

Factfulness

schwedischen Arzt und Statistiker Hans Rosling

Ola Rosling und Anna Rosling Rönnlund

methodischer Ansatz zur Datenanalyse

Lebensphilosophie

emotionale und kognitive Verzerrungen zu minimieren

faktenbasierte Perspektive

Instinkte der Fehlwahrnehmung

Der Dringlichkeits-Instinkt

Die Tendenz, sofortiges Handeln zu fordern, auch wenn viele Probleme langfristige und sorgfältig geplante Lösungen erfordern.

Der Kluff-Instinkt

Die Tendenz, die Welt in zwei Extreme zu unterteilen – wie reich vs. arm oder entwickelt vs. unterentwickelt – und dabei die Unterschiede zwischen diesen Gruppen zu übertreiben. Tatsächlich gehört der Großteil der Weltbevölkerung zur mittleren Einkommensgruppe.

Der Schuldzuweisungs-Instinkt

Der Drang, für komplexe Probleme eine einfache Ursache oder einen Schuldigen zu suchen, anstatt die vielschichtigen und systemischen Faktoren zu berücksichtigen.

Der Negativitäts-Instinkt

Die Neigung, negative Nachrichten zu bevorzugen und positive Entwicklungen zu übersehen. Dies führt oft dazu, dass Fortschritte in der Welt, wie Verbesserungen in Gesundheit, Bildung und Lebensstandard, ignoriert werden.

Der Einzelperspektiven-Instinkt

Die Angewohnheit, komplexe Probleme nur aus einer Sichtweise zu betrachten und dabei andere, oft wichtige Perspektiven zu vernachlässigen.

Der Gerade-Linien-Instinkt

Die Annahme, dass Entwicklungen und Trends geradlinig verlaufen, obwohl sie oft komplexere Muster aufweisen. Beispielsweise wird das Bevölkerungswachstum nicht ewig exponentiell ansteigen, sondern sich langfristig stabilisieren.

Der Schicksals-Instinkt

Der Glaube, dass bestimmte Merkmale oder Zustände unveränderlich sind und sich nie ändern werden. Dies ignoriert die dynamischen Prozesse und Veränderungen in Gesellschaften und Technologien.

Der Angst-Instinkt

Die Überbetonung von Risiken und Gefahren, die emotional stark wirken, obwohl sie statistisch gesehen weniger bedeutend sind. Ein Beispiel ist die übermäßige Furcht vor Terrorismus, obwohl die Wahrscheinlichkeit, daran zu sterben, sehr gering ist.

Der Generalisierungs-Instinkt

Die Neigung, aufgrund begrenzter Informationen voreilige Schlüsse zu ziehen und Stereotypen zu verwenden, um komplexe Realitäten zu vereinfachen.

Der Größen-Instinkt

Die Tendenz, Zahlen ohne den richtigen Kontext zu interpretieren, was oft zu Fehleinschätzungen führt. Absolute Zahlen werden häufig isoliert betrachtet, ohne sie in Relation zu setzen.

